

In Kooperation mit



Bezirksamt Pankow



KULTUR ♥ GEMEINSCHAFT  
**MAUER PARK**

Kulturgemeinschaft Mauerpark  
Bernauer Str. 63 / 64  
13355 Berlin

[www.mauerparkkultur.de](http://www.mauerparkkultur.de)  
[info@mauerparkkultur.de](mailto:info@mauerparkkultur.de)

Runder Tisch Mauerpark #1

## PROTOKOLL

Runder Tisch Mauerpark vom 18.9.2018  
18:30 Uhr bis 21:15 Uhr im Mauersegler

Teilnehmer\*innen: siehe Teilnehmerliste

### **Tagesordnung:**

TOP 1: Vorstellungsrunde, Anlass des Runden Tisches

TOP 2: Situations - und Problemanalyse aus jeweils fachlicher Sicht

TOP 3: Kurz -, Mittel - und langfristige Ziele / notwendige und wünschenswerte Maßnahmen

TOP 4: Verabredung über weitere Termine / Einbindung der Bürger\*innen

### **Zu TOP 1: Vorstellungsrunde, Anlass des Runden Tisches**

Alexander Puell begrüßt die Teilnehmer:

Er erläutert, dass der Kulturgemeinschaft Mauerpark eine behutsame und nachhaltige Entwicklung des Mauerparks sehr wichtig ist. Dazu möchte die Kulturgemeinschaft mit allen Beteiligten ins Gespräch kommen und Erfahrungen, Wünsche und Anregungen austauschen und hat dafür – besonders aufgrund der aktuellen Entwicklungen – den „Runden Tisch Mauerpark“ ins Leben gerufen.

Bezirksbürgermeister Sören Benn begrüßt die Teilnehmer:

Er betont die Bedeutung des kulturellen Standortes Mauerpark aus Sicht des Bezirks und begrüßt die Einrichtung des Runden Tisches als Forum zur Aufnahme und Bearbeitung von Problemen.

Teilnehmer\*innen stellen sich, ihren Bezug zum Mauerpark, ihre Wünsche an die Runde vor.

## **Zu TOP 2: Situation - und Problemanalyse aus der jeweils fachlichen Sicht**

### Lärmbeschwerden

- Polizeieinsätze von 10 in 2013 auf 35 in 2018 gestiegen
- Beschwerden meist aus der Wollinerstr. und am Wochenende zwischen 20 und 0 Uhr
- An sonnigen Tagen in den Abendstunden 20 bis 0 Uhr müssen immer öfter Hundertschaften eingesetzt werden, da Verursacher z.T. alkoholisiert und aggressiv sind
- Einsatzkräfte sind oft an Ihrer Kapazitätsgrenze
- Musiker übertönen sich z.T. gegenseitig bis zu 10 Gruppen mit Trommeln und Verstärker
- Musiker bekommen keine Genehmigung und sehen sich gezwungen, ohne zu spielen
- Karaoke und Flohmarkt haben Genehmigung
- heißer Sommer verstärkte Nutzungskonflikte (Nutzer abends länger im Park)
- Baustellensituation Oderberger Str. / Bernauer Str. belastet die Anwohner

### Illegaler Handel

- Organisierter, aber ungenehmigter Handel mit alkoholischen Getränken nahm stark zu
- Das Ordnungsamt hat mehrere Tausend Flaschen Alkohol beschlagnahmt und vernichtet
- Ordnungsamt und Polizei sind an ihrer Kapazitätsgrenze

### Hohes Müllaufkommen

- Durch die hohen Besucherzahlen ist ein hohes Müllaufkommen zu verzeichnen
- Parkreinigung und Müllentsorgung verursachen hohe Kosten
- Müllbehälter werden von Flaschensammlern gewaltsam geöffnet, der Müll verstreut
- Neue Mülltonnen auf der Wiesenfläche nicht sehr wirkungsvoll
- Park im Vergleich zu Vorjahren aber sauberer durch zweimalige Leerung täglich

### Grillen

- exzessives Grillen, in großen Gruppen, die z.T. mit Autos die Grünfläche befahren
- starke Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung
- Grillreste bleiben liegen
- Verbesserung durch neue Aschetonnen erreicht (keine Müllbrände mehr)

## **Zu TOP 3: Kurz -, Mittel - und langfristige Ziele / notwendige Maßnahmen**

### Priorität „Lärm“ und Anwohner\*innenbeteiligung

- Polizei wünscht sich eine Rufbereitschaft der zuständigen Behörde (Umwelt- und Naturschutzamt), um besser und gezielter eingreifen zu können
- Differenzierung objektiver - bzw. subjektiver Lärmwahrnehmung durch Messungen
- Zeitnahe Bildung von Arbeitsgruppen zu den Themen Lärm, Müll, illegaler Handel, Grillen
- Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden am Runden Tisch vorgestellt
- Erarbeitung gemeinschaftlich getragener Parkspielregeln bzw. eines Parkleitbildes, um Kommunikation mit Nutzern und Handlungsgrundlage für die Behörden zu verbessern
- Parkregeln dürfen nicht geltendes Recht aushebeln
- Regeln sollen ab der nächsten Saison gelten

## Zu TOP 4: Verabredung über weitere Termine / Einbindung der Bürger\*innen

Arbeitsgruppen zum Themenfeld LÄRM und MÜLL sollen zeitnah eingesetzt werden.

Nächster Runder Tisch zum Themenfeld LÄRM für Austausch zwischen Anwohner\*-, Musiker\*innen, Ordnungsamt und Umwelt- und Naturschutzamt soll nach Herbstferien (Anfang November) stattfinden.

### Teilnehmerliste:

Sören Benn	Bezirksamt, Bezirksbürgermeister
Alexander Puell	Freunde des Mauerparks e.V., Vorsitzender
Daniel Krüger	Bezirksamt, Stadtrat für Umwelt und öffentliche Ordnung
Christian Büttner	Bezirksamt, Büro für Bürgerbeteiligung
Öztürk Kiran	Bezirksamt, Büro für Bürgerbeteiligung
Andreas Johnke	Bezirksamt, Straßen- und Grünflächenamt
Wolf Sasse	Bezirksamt, Straßen- und Grünflächenamt
Constanze Gaabs	Bezirksamt, Umwelt- und Naturschutzamt
Dr. Maria Moorfeld	Bezirksamt, Umwelt- und Naturschutzamt
Claudia Luck	Bezirksamt, Ordnungsamt
Axel Küchlin	Bezirksamt, Ordnungsamt
Heiko Feibicke	Polizeiabschnitt 15, Abschnittsleiter
Maik Herrmann	Polizeiabschnitt 15
Stephan Natz	Berliner Wasserbetriebe
Rainer Bohm	Grün-Berlin
Carsten Baier	BSR
Christopher Wilson	BSR
Florian Klass	Schönwetter
Sylvio Krüger	Mauersegler
Rainer Perske	Flohmarkt
Jens Lange	Flohmarkt
Bernd Krüger	Freunde des Mauerparks e.V.
Corinna Wieland	Freunde des Mauerparks e.V.

Jörg Lehmann	Bürgerverein Gleimviertel
Anna Steinfort	Bürgerverein Gleimviertel
Christof Suchentrunk	Bürgerverein Gleimviertel
Oly Mirzac	Bürgerverein Gleimviertel
Gareth Lennon	Karaoke im Mauerpark
Laura Hagnäs	Berlin Street Music
Stephan Metzner	Netzwerk Spiel/Kultur
Ulrich Schweizer	Netzwerk Fahrradfreundliches Pankow
Andreas Altmann	Friedvoll Walpurgisnacht
Matthias Zarbock	BVV Pankow (Die Linke)
Ronald Schröder	BVV Pankow (SPD)
Andreas Otto	Abgeordnetenhaus von Berlin (Grüne/B90)
Michail Nelken	Abgeordnetenhaus von Berlin (Die Linke)
Stephan Lenz	Abgeordnetenhaus von Berlin (CDU)



Herzlich Willkommen

zum 1. Runden Tisch

Mauerpark



18.09.18

TOP:

- 1) Vorstellungsrunde
- 2) Situations + Problem analyse
- 3) kurz-, mittel-, langfristige Ziele
- 4) weitere Termine,  
- Einbindung der BürgerInnen

# Situations- und Problemanalyse

- Lärmbeschwerden
  - Wolliner Str. die meisten Beschwerden
- Lärmintensive Musik, übertönen sich gegenseitig, zeitw. 10 Gruppen
- illegaler Handel mit Alkohol
  - ↳ Händlergruppen, organisiert
- Grillen in Großfamilien
- Beschw. besond. sonntags, nachts
- 2018 starker Anstieg (Sommer?)
- nut Karaoke genehmigt, alle andere nicht genehmigt
- \* "Gäste" im Mauerpark → enorme Müllmengen, vorderer Bereich / Gastronomie hinterland keine höchste Nutzung / Vermittlung



② Analyse

→ Trennung Müllwannefall - Grünflächenpflege

→ Flaschensammler öffnen Abfallbehälter  
→ holen alles raus

Unterflurbehälter werden auch geöffnet  
(→ Unfallgefahr!) → Am WE 2x tägl. Müllrunde in Spitzenzeiten  
Gitter werden zum Grillen genutzt

→ Musiker kommen mit Verstärker  
Genehmigungen werden nicht erteilt, d.h. nur?  
↳ Musiker in ganz Berlin gezwungen, ohne Genehmigung zu spielen

→ Mauerpark - Grünanlage → Musizieren darf nicht "störend", Karaoke = Ausnahme  
Musik nur auf Straße möglich

Unter-schleichen: Lärmintensive Musik (Verstärker) und laute Schlagzeuginstrumente (Trommel) = Lärmbelästigung u. gesundheitsgefährdend  
"normale" Musik hört man nicht weit



### 3) Analyse

- <sup>Situation</sup> Bautätigkeit verstärkt → weniger Platz  
Risikoabschätzung, wer nicht zu  
verantworten
- Polz. Einsätze gestiegen <sup>von</sup> (10 in 2017, 35 in 2018) <sup>zu</sup>  
wg. Lärmbelast. mit Hundertschaften  
Bsp.: P.7. 6.000 Pers. Karaoke, ok 19.00 zu  
9 Gruppen Musikabsp. untersucht Ende  
aus Polz. <sup>südamerik. Musik / Trommel</sup> <sup>fremdl. An Sprache wird belächelt</sup>  
protokoll geht nur mit Hundertschaften, hoher  
Alkoholisierungsgrad  
weitere Eskalation zu befürchten
- Beschwerden z.T. organisiert u. Anwohner  
Nutzer sind viele Berliner, die wissen, warum  
sie dahin gehen
- Musiker müssen schon mit Lärmgesprächen  
werden, wenn Verstärker aufgebaut werden, sonst  
nicht in den Griff zu bekommen am Abend
- Führt „Erlaubnis“ zu hilflosen Zuständen  
oder kann man besser Absprachen einleiten  
und halten sich daran

4) → Ist es realistisch, dass Musik um 20.00 aufhört? dass Regeln eingehalten werden

→ Statt erlaubt / verboten besser <sup>3-</sup> Stufeniges Modell wieder aufleben lassen Konzept

→ Lärmmessung muss objektiv messbar sein, „rote Fahne“ hoch ziehen

→ Regelungen finden, keine Veranstaltungen  
↳ die in die Grünanlage passen, dass Musik gemacht werden darf

→ Signal für die Anwohner: Unter der Woche ist Erholung und Ruhe möglich → Rasen im „alten Teil“ wieder zur Grünfläche herstellen

→ aktuelle Situation durch extrem Sommer mit den Baumvolumen verquidert  
oder insgesamt ein Ausstieg über die Jahre?

→ Polizei hat verstärkte Einsätze wünscht sich aber, dass der Park belebt ist und viele Menschen da sind

## 5) Analyse

- Baustelle hat den Süden komplett verändert, ist „Einfahrt“ geworden, Grillen weiter drinnen (wo-Fi.) Platzmangel und Rückwand als Schallverstärkung extreme <sup>erzeugung</sup> ~~Lärm~~ Musik-  
im Süden
- Mauersegler Initiative, Respekt (Selbststille) sprechen Musikern an
- Gibt es einen Lerneffekt, oder sind es immer andere, die an gesprochen werden? Unterschiedl. Polizeibeamte reagieren unter  
Schiedlich
- Ruhe ab 22.00 erwirkelt
- Ich kann als Besucher nicht wissen, was ich wo machen darf → Infos fehlen!
- Regeln fehlen für Toleranz und Rücksicht → müssen verhandelt werden und eingehalten werden
- Park = Abbildung der Gesellschaft  
Menschen müssen sich ausprobieren



6)

## Analyse

Messwerte überprüfen, Schwere ermittelbar,  
Lärm anordnung wird unterschiedl.

Rechtsgrundlagen → nicht umzusetzen

u direkt vor Ort<sup>4</sup> ⇒ bei welches Box messen?

## Zusammenfassung / Ergebnis

1. Müll
2. Lärm / Zeit, Lautstärke ①
3. sichtbare Übernutzung d. Grünanlage
4. illegaler Handel (Alkohol)
5. fehlende Kommunikation



## Ziele / Lösungsausätze

- „Rufbereitschaft“ der zuständigen Behörde (Umweltamt) Maßnahmen können ergriffen werden von Polizei
- Runder Tisch mit Musikern u. Anwohnern
- → Anwohner ins Boot holen
- Parkregeln <sup>gemeinsam</sup> erstellen → Handlungsgrundlage für Behörden
- Parkleitbild
- subj./obj. Wahrnehmung von Lärm
- → Regeln lassen keinen Spielraum
- Beschränkung b. Regelungen auf Lautstärke
- Messgeräte als Feedback, Information über eigene Lautstärke einsetzen
- Verbot von Verstärkern zu hart
- Musiker wollen in der Regel keinen Konflikt mit der Polizei

- Zonen einrichten, Schallschutz festlegen
- Arbeitsgruppen zu einzelnen Themen einrichten → Lärm, Priorität
- Parkordnung darf nicht das Recht aushebeln

## Termine

Treffen Anwohner, Musiker, Umweltamt  
(nach den Herbstferien)

